

Warum die Uhr stehen blieb, als Opa starb - Das Übersinnliche auf dem Prüfstand

Offener „Publikumstag“ der GWUP
am Donnerstag, 21. Mai 2009,
im Hamburger Völkerkundemuseum,
14 bis 18 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. Martin Lambeck/Dr. Rainer Wolf

Thema:

Astrologie, Parapsychologie, Homöopathie & Co. -
Wie untersucht man außergewöhnliche Behauptungen?

Abstract:

„Übersinnliches“ hat Hochkonjunktur, nicht nur im Fernsehen. Serien wie „Supernatural“ oder „Ghost Whisperer“ sind Quotenrenner. Und in zahlreichen Web-Foren tauschen sich Frauen und Männer über ihre eigenen unerklärlichen und mysteriösen Erlebnisse aus.

Doch was hat es damit wirklich auf sich?

Seit 22 Jahren beschäftigt sich die in Darmstadt ansässige „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ (GWUP) kritisch mit Phänomenen, die übersinnlich oder „paranormal“ erscheinen. Am Vortag der GWUP-Jahreskonferenz mit mehr als 100 Wissenschaftlern und Interessierten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum informieren „die Skeptiker“ spannend und unterhaltsam die breite Öffentlichkeit über allerlei Merkwürdiges und scheinbar Unerklärliches.

Interview:

In einem Online-Forum berichtet jemand von folgender Begebenheit: „Als mein Opa gestorben starb, ist unsere Uhr stehengeblieben, und zwar genau zum Todeszeitpunkt.“ Was halten Sie von solchen Geschichten? Ist das alles Unsinn?

Dr. Wolf: Nein, dieser Forenbeitrag zeigt nur, dass wir Menschen stets versuchen, Ereignissen einen Sinn zu geben und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Ob das geschilderte Phänomen so etwas wie ein „Zeichen“ des Verstorbenen war, ist dennoch eine rein subjektive Deutung. Selbst wenn die Uhr tatsächlich zum Todeszeitpunkt stehen geblieben ist und nicht etwa unbemerkt 12, 24 oder 36 Stunden vorher, gibt es dafür alternative Erklärungen.

Eine sehr populäre Erklärung wird in besagtem Diskussionsboard gleich mitgeliefert: „Diese Dinge sollen sich auch gerade im Krieg an der Front abgespielt haben. Die Soldaten haben in den letzten Sekunden wohl so stark an ihre liebsten gedacht, dass in dem Moment der Uhrzeiger stehenblieb, es an der Tür geklopft hat, oder Schränke und Türen klapperten.“

Was sagt der Physiker dazu? Kann ich allein mit meinen Gedanken materielle Dinge/Gegenstände beeinflussen?

Prof. Lambeck: Nein. Ein Gegenstand bewegt sich nur dann, wenn eine Kraft auf ihn wirkt. Die heutige Physik kennt nur zwei Kräfte mit großer Reichweite, die Gravitation und die elektrische Kraft. Der Mensch sendet beim Denken weder Gravitationssignale noch elektrische Signale aus. Daher habe ich meinen psychophysikalischen Hauptsatz formuliert: „Kein Mensch kann allein durch Denken Wirkungen außerhalb seines eigenen Körpers hervorbringen“. Dies ist kein Dogma, sondern eine falsifizierbare Vermutung. Aber obwohl ich diesen Hauptsatz schon vor sechs Jahren veröffentlicht habe, hat noch niemand ein Gegenbeispiel vorgeführt.

Gemeinhin gelten die „Parapsychologen“ als die Fachleute fürs Übersinnliche und in der parapsychologischen Literatur werden eine Reihe von Theorien vorgestellt, mit denen außergewöhnliche Erfahrungen angeblich erklärt werden können, meist unter Berufung auf die Quantenphysik. Kann man Quanteneffekte, die ja nur in der Welt der aller kleinsten Teilchen anzutreffen sind, so ohne weiteres auch auf Menschen oder Gegenstände wie Uhren und Schränke übertragen?

Prof. Lambeck: Hier möchte ich zwei Aspekte der Quantenphysik unterscheiden: Geräte wie Computer und Laser funktionieren mit Effekten, die nur durch die

Quantenphysik erklärt werden können. Ja sogar unser Sehen und das Atmen, das Wirken von Medikamenten und so weiter beruhen auf atomaren Vorgängen, die nur mit Hilfe der Quantenphysik beschrieben werden können. Insofern ist unser ganzes Leben von der Quantenphysik beeinflusst. Das möchte ich ganz locker die „normale“ Quantenphysik nennen, die beschreibt, wie die Atome miteinander umgehen. Die Parapsychologen meinen aber etwas ganz anderes. Sie beziehen sich auf die, wenn ich das mal ebenso locker sagen darf, „verrückte“ Quantenphysik. Die Quantenphysik enthält Effekte, die unserer menschlichen Erfahrung völlig widersprechen und uns deshalb als „verrückt“ oder „absurd“ erscheinen. Aber eben diese „absurden“ Quanteneffekte sind nicht übertragbar auf unsere Welt, auch nicht auf die Medizin oder die Psychologie. Sie existieren nur im Mikrokosmos.

Dennoch müssen wir festhalten, dass es solche Erlebnisse gibt und dass zum Beispiel die Uhr tatsächlich - manchmal - stehenbleibt, wenn jemand stirbt. Wenn weder die Parapsychologie noch die Physik dieses Phänomen erklären können: Was ist es dann?

Dr. Wolf: Hier kommt ein Bereich ins Spiel, mit dem ich mich seit vielen Jahren beschäftige - die Wahrnehmungsforschung. Bei solchen Ereignissen ist nie eine Kamera dabei. Und Berichte und Erzählungen sind eben keine objektive Dokumentation, sondern in aller Regel ist die Erinnerung an das Geschehen das Einzige, was zur Verfügung steht.

Wahrnehmungspsychologen aber wissen, wie sehr unser Gehirn nach einer Erklärung sucht, wenn die wahrgenommenen Fakten keine tragende hergeben. Und je mehr wir emotional betroffen sind, desto drängender wird es für uns, die Puzzlestücke der Erinnerungen zu einem harmonischen Bild zusammenzufügen, das unseren tiefsten Wünschen entspricht.“

Trotzdem hört man immer wieder von Menschen, die angeblich übersinnliche Fähigkeiten haben: Sie meinen, mit Wünschelruten verborgene Dinge wie Wasser oder Edelsteine zu finden. Oder sie behaupten, Gegenstände beeinflussen zu können, ohne sie zu berühren. Oder sie glauben, Sachen zu wissen, die sie unmöglich auf natürlichem Wege wissen können. Die GWUP lädt regelmäßig Menschen ein, die ihre paranormale Begabung auf die Probe stellen lassen wollen. Was kommt dabei heraus?

Dr. Wolf: Auch bei unseren Psi-Tests, die alle mit Zustimmung der Kandidaten geplant und durchgeführt wurden, konnten wir keine paranormalen Effekte und keine noch unbekanntes Naturgesetze aufspüren.

„Unerklärlich“ ist mir persönlich etwas ganz anderes: Dass fast alle unserer vielen Kandidaten es nicht wahrhaben wollen, dass sie sich täuschen, dass sie ihre angeblichen paranormalen Fähigkeiten also in Wirklichkeit nicht besitzen. Diese Unbelehrbarkeit kann ich einfach nicht nachvollziehen. Nur drei von unseren mehr als zwei Dutzend Kandidaten haben erkannt - und zugegeben! -, dass sie einer Selbsttäuschung erlegen sind. Vor ihnen habe ich großen Respekt.

Prof. Lambeck: Ganz abgesehen von den Psi-Test der GWUP: Ich bereits mehrere Vorschläge gemacht, wie zum Beispiel die Homöopathie mit dem Aufwand einer Diplomarbeit zweifelsfrei belegt werden könnte, was vorsichtig geschätzt 14 Nobelpreise in den Naturwissenschaften nach Deutschland holen würde. Diese Vorschläge sind in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht worden. Bis heute habe ich darauf keine Antwort erhalten.

Was haben Sie eigentlich gegen Homöopathie?

Dr. Wolf: Als Placebo-Behandlung, von einem erfahrenen Arzt eingesetzt: nichts. Als hochspezifische Behandlungsmethode, für die sie sich ausgibt, halte ich sie für Unsinn, so lange eine Wirkung über Placebo-Effekte hinaus nicht glaubhaft nachgewiesen ist.

Interview: Bernd Harder

Zur Person:

Prof. Dr. Martin Lambeck ist Physiker und war Professor am Fachbereich Physik der Technischen Universität (TU) Berlin. Mitglied im Wissenschaftsrat der GWUP.

Dr. Rainer Wolf ist Biologe und Wahrnehmungsforscher an der Universität Würzburg. Mitglied im Wissenschaftsrat der GWUP.